

Robin Wood  
Gewaltfreie Aktionsgemeinschaft  
für Natur und Umwelt e.V.  
Pressestelle  
Frau Ute Bertrand / Herrn Tobias Darge  
Nernstweg 32  
22765 Hamburg

Hamburg, 17. Februar 2015

Sehr geehrte Frau Bertrand,  
sehr geehrter Herr Darge,

herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 7. Februar, in dem Sie Ihren Aktionstag gegen Atomtransporte durch Hapag-Lloyd ankündigen.

Als Rechtsgrundlage für die Beförderung radioaktiver Stoffe und für die entsprechenden Sicherheitsanforderungen greifen international und national zwei Systeme ineinander: Das Atom- und Strahlenschutzrecht einerseits und das Verkehrsrecht andererseits. Im Bereich des Atom- und Strahlenschutzes gibt die Internationale Atomenergieagentur (IAEA) weltweit maßgebende Standards über Strahlenschutz und Sicherheit kerntechnischer Anlagen und Aktivitäten heraus, darunter eine Richtlinie zum Strahlenschutz beim Transport radioaktiver Stoffe. Im Verkehrsrecht wiederum sind die weltweit anerkannten Anforderungen an den Transport gefährlicher Güter in einem Standard- Regelwerk der Vereinten Nationen niedergelegt (UN Recommendations on the Transport of Dangerous Goods).

Für den Transport von Kernbrennstoffen gelten dieselben Vorschriften wie für radioaktive Stoffe allgemein; die Sicherheitsmaßnahmen richten sich nach dem Gefahrenpotential des beförderten Stoffes. Natururan und unbestrahlte Kernbrennstoffe sind aufgrund der langen Halbwertszeit von Uran nur schwach radioaktiv. Uranoxid, wie es aus dem Bergbau kommt, kann bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen sogar als Schüttgut transportiert werden. Im Verlauf seiner weiteren Bearbeitung wird das Uran in die chemische Form von Uranhexafluorid (UF<sub>6</sub>) konvertiert. UF<sub>6</sub> ist bei gewöhnlichen Umgebungsbedingungen ein fester, kristalliner Stoff. Es wird in speziellen, dickwandigen Stahlbehältern transportiert, in denen ein Unterdruck herrscht.

Der Transport radioaktiver Stoffe wird von Hapag-Lloyd immer unter Geltung internationaler und deutscher Regelwerke, Zulassungen und Genehmigungen sicher und zuverlässig abgewickelt.

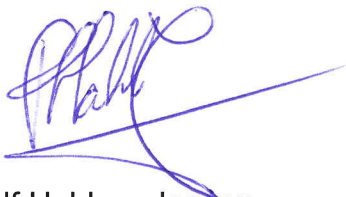
/ - 2 -

Seit der Einführung der einschlägigen internationalen Regelwerke hat es bei Hapag-Lloyd keinen einzigen Transportunfall mit relevanter Freisetzung von Radioaktivität gegeben. Das gilt nicht nur für die Beförderung von Radioisotopen für den alltäglichen Gebrauch in der Medizin, in der Industrie und in der Forschung, sondern auch für den Transport von Natururan und von unbestrahlten und bestrahlten Kernbrennstoffen.

Hapag-Lloyd ist einer der erfahrensten und professionellsten Transporteure von Gefahrgut weltweit. Unsere Kunden wählen Hapag-Lloyd, weil sie ihre Fracht dabei in besonders guten, sicheren und erfahrenen Händen wissen. Die Hapag-Lloyd Gefahrgutabteilung besteht seit 48 Jahren und wir sind stolz darauf, dass wir damals als erste Reederei weltweit eine solche Abteilung eingerichtet haben.

Gern lade ich Sie ein, mit uns zu diesem Thema in Gespräch zu kommen. Der Leiter unserer Kommunikationsabteilung Nils Haupt hat Ihnen ja bereits nach Empfang Ihres Briefs unsere Gesprächsbereitschaft signalisiert und Sie zu Hapag-Lloyd eingeladen.

Mit freundlichen Grüßen



Rolf Habben Jansen

z.K.:

Horst Baier, Vorstand TUI AG, Hannover

Olaf Scholz, Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg